

## **Der Norbert-Scheed-Wald – Neue Chancen für den Artenschutz im Norden Wiens**

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 beauftragte TBK Büro für Ökologie und Landschaftsplanung mit Geländeerhebungen und der Erstellung von Planungsgrundlagen für die Entwicklung des Wienerwalds Nordost – Norbert-Scheed-Wald. Diese Grundlagen sind Bestandteil des regionalen Entwicklungskonzeptes, das vom Büro Freiland im Auftrag der MA 49 erstellt wird. Die Erhebungen umfassten orientierende Geländeuntersuchungen von Pflanzen- und Tierarten im Spätsommer 2014.

### **Vegetation**

An 10 Standorten wurde die Pflanzenwelt näher untersucht und beschrieben. Der Brachestreifen entlang der Windenergieanlagen stellt den aktuell artenreichsten Vegetationsbestand innerhalb des Untersuchungsraums dar. Mehrere gefährdete Pflanzenarten sind hier vertreten.

Als weitere wichtige Erhaltungsbereiche im Untersuchungsgebiet wurden die Randbereiche des Breitenleer Bahnhofs einschließlich der vorgelagerten Erweiterungsbereiche der Readymix-Grube und die jungen ökologischen Entwicklungsflächen der Grünbrücken der Schnellstraße diagnostiziert.

### **Korridore und Vernetzungsachsen**

Innerhalb der Untersuchungsfläche sind gegenwärtig kaum Vernetzungsbereiche und Korridore ausgebildet. Für die künftige Entwicklung ist eine Orientierung an zwei Parametern wesentlich: 1. die standörtlichen Verhältnisse mit sandigen Schwarzerdeböden verstärken und Trockenstandorte entwickeln und 2. eine Ost-West-Ausrichtung von Neuanlagebereichen planen, die eine natürliche – dem Wind folgende – Bestandsdynamik für „Steppenroller“ wie Ost-Sesel, Heilwurz und Feld-Mannstreu eröffnen.

### **Tierarten**

Im Erhebungszeitraum August und September wurden nachweisbare Arten der folgenden Tierartengruppen erfasst: Kriechtiere, Lurche, Heuschrecken, Tagfalter, Schnecken. Nachgewiesen wurden beispielsweise die Zauneidechse, die Wechselkröte, die Graue

Beißschrecke, der Himmelblaue Bläuling und die Wiener Schnirkelschnecke. Weiters wurde die Lebensraumeignung des Gebietes für Hamster und Ziesel kontrolliert. Die jahreszeitliche Einschränkung erlaubt natürlich keine vollständige Erfassung des Artenspektrums. Die vorliegenden Daten erlauben jedoch Zielformulierungen für künftige naturschutzfachliche Ziele der Raumentwicklung. Beispielsweise sind Heuschrecken im Untersuchungsraum mit hohem Artenreichtum vertreten. Sieben der zwanzig erfassten Arten sind in ihrem Bestand bedroht, eine davon gefährdet. Für die Entwicklung dieses Raums sind Steppenarten von besonderer Bedeutung. Die Heuschrecken sind eine charakteristische Artengruppe der pannonischen Feldlandschaft.

### **Naturschutzfachliche Ziele**

Die gesamtheitliche Entwicklung des Planungsraums erfordert eine ausgewogene Balance von Erhaltung der Nutzungsperspektiven und Interessen. Eine besondere Rolle nimmt hier die Landwirtschaft als Grundlage der Selbstversorgung der Stadt Wien, insbesondere mit Gemüse, ein. Die naturschutzfachlichen Überlegungen versuchen eine Abstimmung dieser Nutzungsinteressen mit den Interessen des Arten- und Lebensraumschutzes, des Schutzes der natürlichen landschaftshaushaltlichen Grundlagen Boden, Wasser und Klima sowie der menschlichen Erholung. Die Perspektive ist mittel- und langfristig und soll ein Fundament für einen Wienerwald im Nordosten sein, der sich unter den Voraussetzungen des Standortpotenzials einer pannonischen Waldsteppenlandschaft entwickelt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht hat die Studie für den Entwicklungsraum Norbert-Scheed-Wald drei unterschiedliche Zieltypen formuliert:

- Pannonische Feldlandschaft mit Sanddünen
- Pannonische Feldlandschaft mit Kleinstrukturen
- Pannonische Waldlandschaft mit Erholungszonen und Gewässern

Diese Zieltypen hat der Autor der Studie entsprechend den natürlichen Voraussetzungen räumlich verortet. Dabei sind die geomorphologisch/bodenkundliche sowie die kleinklimatische Situation als bestimmende Parameter der Habitatausstattung berücksichtigt.



## **Der Norbert-Scheed-Wald – Neue Chancen für den Artenschutz im Norden Wiens**

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 beauftragte TBK Büro für Ökologie und Landschaftsplanung mit Geländeerhebungen und der Erstellung von Planungsgrundlagen für die Entwicklung des Wienerwalds Nordost – Norbert-Scheed-Wald. Diese Grundlagen sind Bestandteil des regionalen Entwicklungskonzeptes, das vom Büro Freiland im Auftrag der MA 49 erstellt wird. Die Erhebungen umfassten orientierende Geländeuntersuchungen von Pflanzen- und Tierarten im Spätsommer 2014.

### **Vegetation**

An 10 Standorten wurde die Pflanzenwelt näher untersucht und beschrieben. Der Brachestreifen entlang der Windenergieanlagen stellt den aktuell artenreichsten Vegetationsbestand innerhalb des Untersuchungsraums dar. Mehrere gefährdete Pflanzenarten sind hier vertreten.

Als weitere wichtige Erhaltungsbereiche im Untersuchungsgebiet wurden die Randbereiche des Breitenleer Bahnhofs einschließlich der vorgelagerten Erweiterungsbereiche der Readymix-Grube und die jungen ökologischen Entwicklungsflächen der Grünbrücken der Schnellstraße diagnostiziert.

### **Korridore und Vernetzungsachsen**

Innerhalb der Untersuchungsfläche sind gegenwärtig kaum Vernetzungsbereiche und Korridore ausgebildet. Für die künftige Entwicklung ist eine Orientierung an zwei Parametern wesentlich: 1. die standörtlichen Verhältnisse mit sandigen Schwarzerdeböden verstärken und Trockenstandorte entwickeln und 2. eine Ost-West-Ausrichtung von Neuanlagebereichen planen, die eine natürliche – dem Wind folgende – Bestandsdynamik für „Steppenroller“ wie Ost-Sesel, Heilwurz und Feld-Mannstreu eröffnen.

### **Tierarten**

Im Erhebungszeitraum August und September wurden nachweisbare Arten der folgenden Tierartengruppen erfasst: Kriechtiere, Lurche, Heuschrecken, Tagfalter, Schnecken. Nachgewiesen wurden beispielsweise die Zauneidechse, die Wechselkröte, die Graue

Beißschrecke, der Himmelblaue Bläuling und die Wiener Schnirkelschnecke. Weiters wurde die Lebensraumeignung des Gebietes für Hamster und Ziesel kontrolliert. Die jahreszeitliche Einschränkung erlaubt natürlich keine vollständige Erfassung des Artenspektrums. Die vorliegenden Daten erlauben jedoch Zielformulierungen für künftige naturschutzfachliche Ziele der Raumentwicklung. Beispielsweise sind Heuschrecken im Untersuchungsraum mit hohem Artenreichtum vertreten. Sieben der zwanzig erfassten Arten sind in ihrem Bestand bedroht, eine davon gefährdet. Für die Entwicklung dieses Raums sind Steppenarten von besonderer Bedeutung. Die Heuschrecken sind eine charakteristische Artengruppe der pannonischen Feldlandschaft.

### **Naturschutzfachliche Ziele**

Die gesamtheitliche Entwicklung des Planungsraums erfordert eine ausgewogene Balance von Erhaltung der Nutzungsperspektiven und Interessen. Eine besondere Rolle nimmt hier die Landwirtschaft als Grundlage der Selbstversorgung der Stadt Wien, insbesondere mit Gemüse, ein. Die naturschutzfachlichen Überlegungen versuchen eine Abstimmung dieser Nutzungsinteressen mit den Interessen des Arten- und Lebensraumschutzes, des Schutzes der natürlichen landschaftshaushaltlichen Grundlagen Boden, Wasser und Klima sowie der menschlichen Erholung. Die Perspektive ist mittel- und langfristig und soll ein Fundament für einen Wienerwald im Nordosten sein, der sich unter den Voraussetzungen des Standortpotenzials einer pannonischen Waldsteppenlandschaft entwickelt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht hat die Studie für den Entwicklungsraum Norbert-Scheed-Wald drei unterschiedliche Zieltypen formuliert:

- Pannonische Feldlandschaft mit Sanddünen
- Pannonische Feldlandschaft mit Kleinstrukturen
- Pannonische Waldlandschaft mit Erholungszonen und Gewässern

Diese Zieltypen hat der Autor der Studie entsprechend den natürlichen Voraussetzungen räumlich verortet. Dabei sind die geomorphologisch/bodenkundliche sowie die kleinklimatische Situation als bestimmende Parameter der Habitatausstattung berücksichtigt.

### Maßnahmen zur Umsetzung des Zieselaktionsplanes – Aktualisierung der Zieselkartierung in den wichtigsten Vorkommensgebieten

2014 wurden die Erhebungen der bedeutendsten Zieselbestände in Wien durchgeführt. In den vier am dichtesten besiedelten Gebieten – Bisamberg, Stammersdorf, Süßenbrunn und Oberlaa – wurden 85 % der Vorkommen erhoben. In Summe wurden ca. 8.400 Tiere gezählt. Mit kleineren, noch nicht erhobenen Gebieten, kann man von einem Gesamtbestand von ca. 8.500 bis 9.000 Zieseln in Wien ausgehen. Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den Zahlen aus der letzten Kartierung. Die größten Dichten und besiedelten Flächen befinden sich in Weingärten.

### Amphibienschutz Exelbergstraße und Jägerwaldsiedlung

Im Jahr 2014 erfolgte die endgültige Fertigstellung des letzten Abschnittes, nämlich die Planung und Bauausführung der letzten 40 m Leiteinrichtung der Amphibienschutzanlage im Biosphärenpark Wienerwald, im 17. Wiener Gemeindebezirk. Die Anlage ermöglicht mehreren Amphibienarten das Unterqueren der Exelbergstraße an acht Stellen.

Die Notwendigkeit dieses Projektes liegt in der Ausstattung des Gebietes mit einem für Amphibien sogar am Westrand Wiens einzigartigen Netzwerks an Laichhabitaten begründet. Das terrestrische Umfeld ist großräumig reich strukturiert und erfüllt die speziellen Bedürfnisse von sieben streng geschützte und zwei prioritär bedeutende Amphibienarten.

Der Verein Amphibienschutz Wienerwald betreute im Auftrag der MA 22 den letzten noch ungeschützten Teilabschnitt und führte eine Laichkartierung zur Überprüfung der Funktionalität der errichteten Anlage durch.

### Die Violett-Sommerwurz auf einem Standort der Stadtentwicklung

Aufmerksame AnrainerInnen meldeten ein seltenes Vorkommen der Violett-Sommerwurz (*Orobanche purpurea*) auf einer für Wohnbau gewidmeten Fläche. Der Projektbetreiber wurde informiert, die wissenschaftlichen Grundlagen zum Schutz und zur Verbreitung der Art erhoben und Ersatzmaßnahmen vorgeschrieben.

### Zwei erneuerte Wechselkrötenanlagen in Friedhöfen

Die Wechselkrötenanlagen im Zentralfriedhof und im Südwestfriedhof waren „in die Jahre gekommen“ und daher in ihrer Funktionsfähigkeit als Wechselkrötenlaichgewässer nur mehr bedingt geeignet. Die Wechselkröte als Pionierart braucht möglichst vegetationslose, seichte und fischfreie Gewässer als optimalen Lebensraum für die Vermehrung. Ein Teil der bestehenden

Anlagen, die mittlerweile von dichter Vegetation – vor allem Schilf – bewachsen war, wurde abgetragen und durch neue geschotterte Folienteiche ersetzt.

### Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in Simmering

Im Wien-Simmering wurde ein erst kürzlich entdecktes Vorkommen der streng geschützten und für Wien prioritär bedeutenden Mauereidechse untersucht. Anschließend genetische Analysen zeigten, dass es sich hierbei um eine nicht bodenständige Population der Unterart *Podarcis muralis maculiventris* handelt. Frühere Meldungen aus angrenzenden Gegenden (Bahndämmen im Prater, Donaukanal) konnten nicht bestätigt werden. Zusätzlich wurde auch stichprobenartig die Zauneidechsenbestände erfasst, um mögliche Verdrängungseffekte nachweisen zu können. Gegenwärtig kann von Maßnahmen bezüglich der Mauereidechsen abgesehen werden, weil sich der Bestand nicht ausbreitet und daher keine Gefährdung der heimischen Reptilienfauna darstellt.

### Vogel-Azurjungfer

Für diese im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie genannte Libellenart lagen bisher keine ausreichenden Kartierungsergebnisse vor. Es wurde daher eine gezielte Nachsuche eines gemeldeten Vorkommens in den Retentionsbecken des Wienflusses durchgeführt, um ein mögliches bodenständiges Vorkommen in Wien nachzuweisen. Es wurde festgestellt, dass die Becken derzeit kein geeignetes Fortpflanzungshabitat darstellen, keine anderen Lebensräume in Wien wahrscheinlich sind und daher derzeit kein bodenständiges Vorkommen der Vogel-Azurjungfer existiert.

### Weitere Artenschutzmaßnahmen

► siehe Netzwerk Natur Maßnahmen im Kapitel Naturschutzprogramme (Seite 21)

### Zur vertiefenden Information:

Ausgewählte Arten werden porträtiert unter:

► [www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/biotop/bioarten.html](http://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/biotop/bioarten.html)  
Ausführlichere Artenporträts zu geschützten und streng geschützten Arten sind auf der Homepage der MA 22 im Umweltstudienpool nachzulesen (siehe Studien zwischen 1994 bis 2000):

► [www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/natur-00.html](http://www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/natur-00.html)





**Maßnahmen zur Umsetzung des Zieselaktionsplanes – Aktualisierung der Zieselkartierung in den wichtigsten Vorkommensgebieten**  
2014 wurden die Erhebungen der bedeutendsten Zieselbestände in Wien durchgeführt. In den vier am dichtesten besiedelten Gebieten – Bisamberg, Stammersdorf, Süßenbrunn und Oberlaa – wurden 85 % der Vorkommen erhoben. In Summe wurden ca. 8.400 Tiere gezählt. Mit kleineren, noch nicht erhobenen Gebieten, kann man von einem Gesamtbestand von ca. 8.500 bis 9.000 Zieseln in Wien ausgehen. Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den Zahlen aus der letzten Kartierung. Die größten Dichten und besiedelten Flächen befinden sich in Weingärten.

**Amphibienschutz Exelbergstraße und Jägerwaldsiedlung**  
Im Jahr 2014 erfolgte die endgültige Fertigstellung des letzten Abschnittes, nämlich die Planung und Bauausführung der letzten 40 m Leiteinrichtung der Amphibienschutzanlage im Biosphärenpark Wienerwald, im 17. Wiener Gemeindebezirk. Die Anlage ermöglicht mehreren Amphibienarten das Unterqueren der Exelbergstraße an acht Stellen.

Die Notwendigkeit dieses Projektes liegt in der Ausstattung des Gebietes mit einem für Amphibien sogar am Westrand Wiens einzigartigen Netzwerks an Laichhabitaten begründet. Das terrestrische Umfeld ist großräumig reich strukturiert und erfüllt die speziellen Bedürfnisse von sieben streng geschützte und zwei prioritär bedeutende Amphibienarten.

Der Verein Amphibienschutz Wienerwald betreute im Auftrag der MA 22 den letzten noch ungeschützten Teilabschnitt und führte eine Laichkartierung zur Überprüfung der Funktionalität der errichteten Anlage durch.

### **Die Violett-Sommerwurz auf einem Standort der Stadtentwicklung**

Aufmerksame AnrainerInnen meldeten ein seltenes Vorkommen der Violett-Sommerwurz (*Orobanche purpurea*) auf einer für Wohnbau gewidmeten Fläche. Der Projektbetreiber wurde informiert, die wissenschaftlichen Grundlagen zum Schutz und zur Verbreitung der Art erhoben und Ersatzmaßnahmen vorgeschrieben.

### **Zwei erneuerte Wechselkrötenanlagen in Friedhöfen**

Die Wechselkrötenanlagen im Zentralfriedhof und im Südwestfriedhof waren „in die Jahre gekommen“ und daher in ihrer Funktionsfähigkeit als Wechselkrötenlaichgewässer nur mehr bedingt geeignet. Die Wechselkröte als Pionierart braucht möglichst vegetationslose, seichte und fischfreie Gewässer als optimalen Lebensraum für die Vermehrung. Ein Teil der bestehenden

Anlagen, die mittlerweile von dichter Vegetation – vor allem Schilf – bewachsen war, wurde abgetragen und durch neue geschotterte Folienteiche ersetzt.

### **Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in Simmering**

Im Wien-Simmering wurde ein erst kürzlich entdecktes Vorkommen der streng geschützten und für Wien prioritär bedeutenden Mauereidechse untersucht. Anschließend genetische Analysen zeigten, dass es sich hierbei um eine nicht bodenständige Population der Unterart *Podarcis muralis maculiventris* handelt. Frühere Meldungen aus angrenzenden Gegenden (Bahndämmen im Prater, Donaukanal) konnten nicht bestätigt werden. Zusätzlich wurde auch stichprobenartig die Zauneidechsenbestände erfasst, um mögliche Verdrängungseffekte nachweisen zu können. Gegenwärtig kann von Maßnahmen bezüglich der Mauereidechsen abgesehen werden, weil sich der Bestand nicht ausbreitet und daher keine Gefährdung der heimischen Reptilienfauna darstellt.

### **Vogel-Azurjungfer**

Für diese im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie genannte Libellenart lagen bisher keine ausreichenden Kartierungsergebnisse vor. Es wurde daher eine gezielte Nachsuche eines gemeldeten Vorkommens in den Retentionsbecken des Wienflusses durchgeführt, um ein mögliches bodenständiges Vorkommen in Wien nachzuweisen. Es wurde festgestellt, dass die Becken derzeit kein geeignetes Fortpflanzungshabitat darstellen, keine anderen Lebensräume in Wien wahrscheinlich sind und daher derzeit kein bodenständiges Vorkommen der Vogel-Azurjungfer existiert.

### **Weitere Artenschutzmaßnahmen**

► siehe Netzwerk Natur Maßnahmen im Kapitel Naturschutzprogramme (Seite 21)

### **Zur vertiefenden Information:**

Ausgewählte Arten werden porträtiert unter:

► [www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/biotop/bioarten.html](http://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/biotop/bioarten.html)  
Ausführlichere Artenporträts zu geschützten und streng geschützten Arten sind auf der Homepage der MA 22 im Umweltstudienpool nachzulesen (siehe Studien zwischen 1994 bis 2000):

► [www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/natur-00.html](http://www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/natur-00.html)

